

P R E S S E - P R E S S E - P R E S S E

Zeitung	Region	Datum
<input checked="" type="checkbox"/> Fränkische Landeszeitung Nr. 88	Ansbach / <u>Lokales</u> / Westmittelfranken / Kreis. Ansbach	17./18.04.2021



Neubau des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF)



Neues architektonisches Highlight in Ansbach

Regionalität, Nachhaltigkeit und der Verzicht auf fossile Energien waren oberste Priorität



Fast ausschließlich aus Holz besteht der Neubau in der Ansbacher Mariusstraße.
Fotos: Christina Özbek



Trotz der Holzbauweise haben sich die Gestalter nicht nehmen lassen: Die beiden Treppenhäuser sind in kräftigem Grün und Orange gestrichen.

ANSBACH (öz) – Fast ausschließlich aus Holz steht der Neubau des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) auf seinem neuen und alten Platz in der Ansbacher Mariusstraße. Mitte März konnten die neuen Räumlichkeiten bezogen werden.

Bereits im Jahr 2015 fingen die ersten Planungen für einen Neubau des AELF an, denn die Sanierung des Altbaus war aus energetischen und brandschutztechnischen Gründen nicht mehr wirtschaftlich. So wurde das alte Gebäude schließlich Ende 2018 abgebrochen und der Neubau konnte im Mai mit dem Spatenstich begonnen werden.

Neubau ist fast ausschließlich in Holzbauweise errichtet

Das Besondere an dem Bau ist, dass er fast ausschließlich in Holzbauweise errichtet wurde. Selbst der Fahrstuhlschacht seien aus Holz, ebenso wie die Außenfassade, erklärte Hubert Wagner, Bereichsleiter Hochbau im staatlichen Bauamt Ansbach. Lediglich die Bodenplatte

wurde aus Beton gegossen. Auch im Inneren des 2000 Quadratmeter großen Gebäudes ist Holz das prägende Element. Flure, Türen und Decken sind in dem angenehm duftenden Rohstoff gestaltet und sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Der Behördenleiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wolfgang Kerwagen und sein Team sehen es auch als „Hommage an den Waldbauern.“

Das gesamte Material kommt aus der regionalen Forstwirtschaft und unterstützt damit die heimische Wirtschaft und trägt zur Nachhaltigkeit bei. Das ist auch das Stichwort, unter welchem der gesamte Neubau und die Arbeit des AELF stehen, betonten Kerwagen und Werner, denn auch energetisch kommt das Gebäude ohne fossile Energien aus.

Durch Wärmetausch, eine gute Isolierung oder Photovoltaik samt Speicher ist das Haus gut aufgestellt und erreicht nahezu den Passivhausstandard. Ein begrüntes Dach oder Naturkautschukböden in den Räumlichkeiten tragen weiterhin zur Nachhaltigkeit und zum Umweltschutz bei.

Alle Büros sind mit verstellbaren Möbeln ausgestattet und flexibel einsetzbar

Die Büros des dreistöckigen Gebäudes, bieten Platz für 105 Arbeitsplätze und sind mit höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet. Zudem befindet sich auf jedem Stockwerk eine Teeküche.

Ein großer Veranstaltungsraum im Erdgeschoss für bis zu 120 Personen soll für besondere Anlässe genutzt werden. Der Raum verfügt auch über einen Zugang zum begrünten und beschatteten Innenhof und zur Grünfläche hinter dem Gebäude.

Passend zu den Zielen und Aufgaben des Amtes liegt das Gebäude mitten zwischen Bäumen, sodass fast aus jedem Fenster Grün zu sehen



Mitte März bezogen die Mitarbeiter das neue 15,7 Millionen teure Gebäude.

sei, schwärmte Kerwagen. Überhaupt legten die Architekten Simson, Aichner, Kazzner aus München und Holzinger, Eberl, Fürhäufer Wert auf viel Tageslicht, wie zum Beispiel in den Gängen.

Eine zurückhaltende Fasadengestaltung komplettiert das elegante Design. Zwei Farbtupfer ließen sich die Gestalter jedoch nicht

nehmen: Die beiden Treppenhäuser sind in kräftigem Grün und Orange gestrichen. Wolfgang Kerwagen und seine Mitarbeiter bezogen Mitte März das neue 15,7 Millionen teure Gebäude und lösten damit fünf Ersatzstandorte in Stadt und Landkreis Ansbach auf.

Text: Christina Özbek